

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: In Wochl. No. 12... In Wochl. No. 12...

Verlagsanstalt: Leipzig: F. W. Barthelme, Commissionär... Dresden: L. Bräuer's Annoncen-Bureau...

Amtlicher Theil.

Dresden, 12. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht dem Agenten Friedrich Eduard Braun zu Penig das Ehrenkreuz vom Albrechtsorden zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Dresden: Justizminister zurückgekehrt. Pöhlke's Zeitungsnachricht. Berlin: Zur Annahmehilfe des Königs in den Erbprinzenkronen...

die Nachricht, daß vor ungefähr 14 Tagen durch das kgl. preussische Kriegsministerium dem sächsischen Generalstab, in Erwartung eines noch diesen Herbst, spätestens aber im künftigen Frühjahr drohenden Krieges mit Frankreich ein detaillirter Feldzugsplan übermittleit worden sei.

Berlin, 15. September. Aus Kiel liegen über die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs folgende ausführlichere Nachrichten vor: Die Ankunft Sr. Majestät erfolgte gestern Abend 6 Uhr. Am Bahnhofe wurde der König von den Offizieren der Armee und Flotte, den Statthaltern, den Mitgliedern der Regierung, der Universität und der Ritterchaft und einer großen Volksmenge empfangen.

Von dort fuhr der König, von berillenen Landknechten begleitet, seinen Auszug zu Wagn nach Schloß Belvedere fort, wo das daselbst veranstaltete Tezener eingenommen wurde. Der König wurde überall mit großem Jubel empfangen. Nachmittags 5 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Renssberg, woselbst weitere telegraphische Nachrichten zufolge Se. Majestät, begleitet von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dem Prinzen Adalbert, Abens nach 8 Uhr eintreffen ist.

Berlin, 15. September. Wie die „N. N. Ztg.“ hört, beschließen Ihre Majest. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin an der Geburtsdagfeier Ihrer Majestät der Königin Augusta (30. September) in Baden-Baden Theil zu nehmen, und mit Sr. Majestät des Königs die Reise gleichzeitig dorthin anzutreten.

Geb. Rath Weber in der Vertretung des Grafen Bismarck dem diplomatischen Corps gegenüber abgeben.

Wien, 14. September. (Fr. Journ.) Die heutige Schwurgerichtsverhandlung gegen den Rechtsanwalt Streit von Koburg begann mit der Begründung der Anklage durch den Oberstaatsanwalt v. Holtenhoff, welcher als beauftragter Vicepräsident des gemeinschaftlichen Appellationsgerichts zu Eisenach bei dem vorliegenden Falle zum letzten Mal als Oberstaatsanwalt in Function sein wird.

Die Anklage richtet sich in ihrem größtem Theile auf außersächsische und einseitige Beurtheilungen und auf zwei Fälle des Betrugs, und wird bezüglich der ersten Art Art. 233 des Strafgesetzbuchs insofern Bezug genommen, als die Anklage fremder Vermögensgegenstände in widerrechtlicher und in gewinnlicher Absicht anrecht erlangen will. Die von dem Streit in seiner Eigenschaft als Abbeceat begangenen Beurtheilungen (30 Fälle) werden von ihm nicht bestritten, während er zwei weitere Beurtheilungen in seiner Eigenschaft als Vormund nicht bestritt, welche die gemeinschaftliche und widerrechtliche Absicht bezeugen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 16. September. (N. N. Z.) Das Schwurgericht hat in vergangener Nacht den Rechtsanwalt Streit von Koburg wegen verschiedener Veruntreuungen zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. (Vgl. unter „Tagesgeschichte“).

Wien, Dienstag, 15. September. (Tel. d. Boh.) In dem heute unter dem Vorh. des Kaisers gehaltenen Ministerrath soll beschlossen worden sein, Vorrath auf dem Statthalterposten zu belassen. Dadurch werden auch die Gerichte von einer Ministerkrise befreit. Heute wurden die Conferenzen über das Militär-Justizwesen eröffnet. Achtundzwanzig Theilnehmer. Der Kriegsminister Rada forderte zur offenkundigen Meinungäußerung auf und wählte der vierhändigen Sitzung bis zum Schluß bei. Ein Comité wurde zur Ausarbeitung der Vorlagen gewählt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. September. Se. Excellenz Dr. Staatsminister Dr. Schneider hat nach der Rückkehr aus Karlsruhe heute die Leitung der Geschäfte des Justizministeriums wieder übernommen.

Dresden, 16. September. Das in Dresden erscheinende „Bulletin international“ bringt in seiner Nr. 24 vom 13. huj. unter der Rubrik „dépêches et informations“

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Dienstag, 15. September. (Tel. d. Deb.) Die sächsische Nationalversammlung wurde eröffnet. Der sächsische Graf der sächsischen Nation, Moriz Conrad, betonte in der Eröffnungsthe, die Regierung beschließliche seinen Eingriff in die geschlichen Rechte der sächsischen Nation; gegen einen solchen Eingriff werde er als treuer Sohn seiner Nation selbst protestieren.

Triest, Dienstag, 15. September. (N. N. Z.) Der amerikanische Admiral Farragut ist heute mit seinen Schiffen „Franklin“ und „Frolic“ aus dem Piräus eingetroffen und wird hierselbst einen Aufenthalt von zehn Tagen nehmen.

Feuilleton.

Im Kettenhaus.

Eine Erzählung von Pauline Schanz. Das das Verbot reist, wissen wir Alle; hässliche Kinder der Vorstadt wußten, daß es verboten und sehr gefährlich war, sich auf den alten, rothigen Ketten zu schaukeln, welche jenseit spitzbüchliche, einsam stehende Häuser, welches die Kinder zum Unterschied von andern Häusern schlechtweg das „Kettenhaus“ nannten, gleichsam abgehängt von der Nachbarschaft hielten.

Die großen Knaben hatten lange, dünne Beine, die so leicht keiner einholen konnte, auf ein paar Schläge kam es auch eben keinen an. Und so spielten sie sorglos zu an diesem schönen, stillen Sommerabend, an welchem die kleine Geschichte beginnt. Einmal freilich hatte der alte François einen kleinen Jungen gefangen und mit in das wunderliche, verurtheilte graue Haus hineingekommen und drinnen bei Wasser und Brod eingesperrt. Aber das war lange her und schon halb vergessen, und überdies reist ja eben die Gefahr wie das Verbot nur immer mehr zum Uebertreten des Gefehs.

Und die Gefahr trat denn auch unglücklich mitten unter die lustigen, lärmenden Kinder. Der Alte ritz mit einem Mal die Thüre auf und sprang mitten unter den Schwarm, der wie ein Haufen Sperlinge, unter welchen man einen Stein wirft, ausdauernd stand. Sie entwickelten ihm alle, bis auf ein kleines Mädchen, welches mit seinem Mädchen an einem der rothigen Haken hängen geblieben war, welcher eine der Ketten an den steinernen Pfeiler befestigte. Das Kind starrte und zitterte, wie eine gefangene Taube, aber François war zu böse, er sah gar nicht das kleine, erblassende Gesicht, dessen erschreckene Augen sich mit Thränen füllten, sondern hielt nur die Kinderhand fest, die sich in der seinen sträubte und wand, und gleich darauf schlug die Handhülle zu, in welcher er mit seiner kleinen Gefangenen verschwand.

Feuilleton.

Im Kettenhaus.

Die großen Knaben hatten lange, dünne Beine, die so leicht keiner einholen konnte, auf ein paar Schläge kam es auch eben keinen an. Und so spielten sie sorglos zu an diesem schönen, stillen Sommerabend, an welchem die kleine Geschichte beginnt. Einmal freilich hatte der alte François einen kleinen Jungen gefangen und mit in das wunderliche, verurtheilte graue Haus hineingekommen und drinnen bei Wasser und Brod eingesperrt. Aber das war lange her und schon halb vergessen, und überdies reist ja eben die Gefahr wie das Verbot nur immer mehr zum Uebertreten des Gefehs.

Und die Gefahr trat denn auch unglücklich mitten unter die lustigen, lärmenden Kinder. Der Alte ritz mit einem Mal die Thüre auf und sprang mitten unter den Schwarm, der wie ein Haufen Sperlinge, unter welchen man einen Stein wirft, ausdauernd stand. Sie entwickelten ihm alle, bis auf ein kleines Mädchen, welches mit seinem Mädchen an einem der rothigen Haken hängen geblieben war, welcher eine der Ketten an den steinernen Pfeiler befestigte. Das Kind starrte und zitterte, wie eine gefangene Taube, aber François war zu böse, er sah gar nicht das kleine, erblassende Gesicht, dessen erschreckene Augen sich mit Thränen füllten, sondern hielt nur die Kinderhand fest, die sich in der seinen sträubte und wand, und gleich darauf schlug die Handhülle zu, in welcher er mit seiner kleinen Gefangenen verschwand.

Ran war es leer und still auf den Stufen, nur die schweren Ketten schwoogen sich noch langsam hin und her. Endlich schauten einzelne Kinderköpfe wieder laufend hinter den Gitter der Nachbarschaft hervor, dann sammelte sich nach und nach die ganze verführerische Schaar in der Nähe des Kettenhauses, eifrig kichernd und mit

schönen und mißtrauischen Blicken nach der verschlossenen Thür schielend. Vielleicht schämten sich die großen Knaben, daß sie die Kleine, welche sie zuerst zur Theilnahme an ihrem verbotenen Spiel aufgefordert hatten, so freig und widerspruchslos im Stich gelassen hatten, vielleicht beriefen sie einen Angriffspunkt auf das Haus, in welchem sich die Gefangene befand. Inzwischen, wie dem auch sei, es geschah nichts zur Befreiung des Kindes; einer versief sich nach dem andern, und der Platz vor dem Kettenhaus war abermals leer.

François führte das kleine Mädchen indessen über den großen, freigelegten Gang, der den einen Ende hien, dumpfen Luft erfüllt war und nur ein schwaches Licht durch ein über der Thüre befindliches Fenster erhielt. Immer wieder verlor die kleine Kinderhand sich aus den großen Fingern loszuwinden, welche sie wie eiserne Klammern umspannt hielten. Endlich öffnete der alte Diener eine Thüre und führte die Kleine in ein Zimmer, wo er sie allein ließ, um seinen Herrn zu holen, wie er ihr sagte. Der Raum, in welchem sich die Gefangene nun befand, machte einen düstern, unheimlichen Eindruck; er machte vielleicht früher als Speisezimmer gebildet haben, allein, jetzt war er von dem ungemüthlichen Dunst des Unbewohnens durchweht. In der Mitte befand sich ein langer Tisch von schwarzem Holz, unter welchem ein verflüster Teppich ausgebreitet lag, an den Wänden hingen einige Stühle von almodischer Form, ebenfalls schwarz polirt. Die Tapete war auch dunkel, vielleicht ihrer Natur nach so, vielleicht auch von Alter und Staub geschwärzt. Drei große Fensterläden schienen aus diesem Zimmer in den Garten zu führen, aber man konnte kaum durch das dicke Gewebe von Schlingpflanzen, welche sie von außen her um-

Feuilleton.

Im Kettenhaus.

spannen hatten, einen Blick werfen; ein mattes, grünlichgelbes Licht fiel durch dieses Gittergitter in das Innere des Zimmers. Das kleine Mädchen sah sich mit schönen, furchtsamen und doch auch neugierigen Blicken um; es hatte so oft das alterthümliche, spitzgebölgte Haus von außen gesehen, so Wunderlei von seinen schlanken, fremden Bewohnern gehört, und Alles, was es hier sah, erschien ihm auch seltsam und ungewöhnlich. Eine Koppel von mattschilffenen, grünlichem Glas hing über dem Tisch, und gerade an der Wand drüben waren eine Anzahl Gewehre und andere Waffen in schöner Anordnung befestigt.

Ein Prüffeln überließ das Kind. Wozu hingen diese Flinten, Säbel und Dolche hier? (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Dr. Oettinger. Moniteur des dates. XXX. Livr. 1868. Juni.

Mit der vorliegenden 30. Lieferung ist der vierte Band des großen Oettinger'schen Datenwerkes geschlossen, und meiner Berechnung nach ist bloß noch ein Heft übrig, um das Alphabet zu Ende zu führen, denn das vorliegende 30. umfaßt die Kritik Vogel bis Wiebeking. Zweifelsdohne werden dann die übrigen noch zu erwartenden 5 Hefte das verpöbende historische Datenverzeichnisses und die Supplemente enthalten, so daß also eigentlich schon mit dem Erscheinen der nächsten Schlußlieferung das Oettinger'sche Werk vollständig zu brauchen ist.

Literatur.

Unter den Hauptartikeln des vorliegenden Heftes zeichnen wir die Namen Vogel, Voss, Vriate, Wagner, Waldhott, Waldburg, Waldstein, Wallis, Walther, Wagenheim, Wartenberg, Wartensleben, Watsdorf, Weber, Wedel-Jarlsberg, Weiss, Weissenhof, Werner, West-

Verträge, 13. September. Man schreibt dem „Fr. Z.“ zur neuen Regelung der gegenseitigen Beziehungen im Telegraphenwesen wird demnächst eine Konferenz der noch jetzt den deutsch-österreichischen Telegraphenvereine bildenden Regierungen stattfinden. Es wurden nämlich in einer besondern Telegraphenconferenz der besagten Staaten Norddeutscher Bund, Bayern, Württemberg, Baden, Oesterreich und Ungarn und die Niederlande in Wien unterm 21. Juli d. J. Grundlagen zu einem solchen neuen Vertrage vereinbart. Das Vertragsinstrument selbst sollte in einer im September abzuhaltenden Konferenz in Karlsruhe oder Baden-Baden festgestellt werden, zu welcher die Einladung von Baden ausgeht. Wie wir vernehmen, wird denn auch Baden diese Einladung ergehen lassen, wenn auch die Zustimmung der übrigen beteiligten Staaten (von Oesterreich und Baden ist sie erfolgt) zur Bernahme der eigentlichen Vertragsverhandlungen eingegangen sein wird.

Wien, 14. September. Als ein wichtiges Ereignis wird heute hier die Nachricht betrachtet, daß vorgestern in Litz die Staatsbehörde sämtliche Exemplare eines Hirtenbriefes des Bischofs Rudiger, der gestern (Sonntag) in den Kirchen gelesen werden sollte, confiscirt hat. Auch wurde der ganze Leiternstag dieses Hirtenbriefes in der Druckerei verriegelt. Das „N. N.“ hat über den strafbaren Inhalt des bischöflichen Hirtenbriefes bereits einige nähere Andeutungen erhalten: Es befindet sich darin der Satz: „Die confessionellen Gesetze sind eine Lüge.“ Eine solche Verhöhnung der Landesgesetze, ein solcher Aufbruch an das Volk zur Verachtung und Aufsehung gegen die vom Reichsrath bekräftigten und vom Kaiser sanctionirten Gesetze dünkte unmöglich eine Staatsbehörde zur Veröffentlichung und zur Verlesung von der Kanzel gelangen lassen, ohne als pöbelhaft und im Complot mit den Feinden des Staates betrachtet und bestraft zu werden. — Der Reichsrath ist, wie voraus bestimmt, vorgestern hier angekommen. (Die Prager Telegramme, nach denen er schon am Sonnabend hier ein treffen sollte, waren irrig.) Der Minister Graf Potozki ist von dem Besuche derlinger Ausstellungen vorgestern zurückgekehrt und geht heute nach Galizien. — Morgen findet unter dem Vorsitz des Kaisers ein Ministerrath statt, in welchem über den Fall der Prengener Gildeliche entschieden werden soll. Wie es heißt, sollen Graf Taaffe und Berger die Ausschaffung des Statthalterers Kaiser vorberathen. — Wie die „Fr.“ meldet, ist vor einigen Tagen an die Statthalter eine neue Circularnote des Ministers Grafen ergangen. Kant derselben wäre gegen die Gildeliche, welche sich weigern, Zeugnisse über die Bornehme von Veröhnungsversuchen auszugeben, nach der Verordnung vom 20. April 1864, Nr. 96 Reichsgesetzblatt (§ 1), vorzugehen. Dieser Paragraph nun lautet wörtlich: „Alle Anordnungen, Verfügungen und Erkenntnisse, welche die landesfürstlichen politischen und polizeilichen Behörden im Bereiche ihrer Amtswirksamkeit unmittelbar oder im Auftrage der vorgesetzten Behörden erlassen, werden von denselben durch die ihnen gesetzlich zuzehenden Mittel zum Vollzuge gebracht.“

Lemberg, 14. September. (Tel.) Im Landtage legte heute Kowalski einen russischen Adressentwurf vor, welcher über die hegemonistischen Gelüste der Polen sich beschwert und die Staatsordnung acceptirt, jedoch eine Reform der Verfassung vorschlägt, erweiterte Selbstständigkeit der Gemeinden, größere Berücksichtigung der russischen Sprache und Rationalität in Schule, Amt und öffentlichem Leben, so wie bei der Verwendung der öffentlichen Fonds und weiter zwei nach Nationen getheilte Landesamtschefs und galizische Reichsrathsdelegationen begehrt. Peter Graf wurde in den Landesausführer gewählt.

Agram, 14. September. (Pr.) Der Protest der Deputirten gegen die Competenz des Agrarcomitatus wurde in der heutigen Landtagssitzung als bringend erklärt und einem Comite von sieben Mitgliedern zur Berichterstattung zugewiesen.

Paris, 15. September. Der Kaiser ist gestern in Biarritz eingetroffen; den morgenden Tag wird derselbe im Lager von Paucauzan zubringen. — Der „Moniteur“ meldet, daß die dem Director des „Journal des Postes“, Louis, ertheilte Concession zur Uebersetzung eines französisch-algerischen Kabela wegen Nichterfüllung der durch die Concession auferlegten Bedingungen zurückgezogen worden ist. — Laut einem Telegramm des „L. V. N.“ ist der französische Botschafter in Berlin, Benedetti, hier angekommen. Das „Journal „La Presse““ erwidert ein Gerücht, wonach derselbe durch den Marquis de Lavalette ersetzt werden sollte. — Am Sonntag wurde in St. Remy der erste Tag des Festes der Union der catalonischen und provencalischen Dichter gefeiert. Die Associrten

und die Journalisten von Paris und den Departements, die gekommen waren, dem Feste beizuwohnen, wurden von den Behörden feierlich empfangen. Man bemerkte eine Inschrift, welche die Worte: „Für die Verbrüderung der Völker“ trug. Es wurden begeisterte Reden gehalten. Alle erklärten, es gebe keine Voreurtheile mehr, und proclamirten die Unabhängigkeit der Nationen, aber ein heftiges Bündniß Frankreichs und Spaniens für den Sieg und die Freiheit.

— Dem Sieg der Regierung bei der Deputirtenwahl im Departement des Var, welcher jedoch aus Toulon gemeldet wird, haben wir bereits kurz erwähnt. Einer Pariser Correspondenz der „Fr. Z.“ entnehmen wir über den in dem betreffenden Departement stattgehabten Wahlkampf nachstehende Details: Wir erinnern uns, schreibt der Correspondent des Berliner Blattes, kaum einer Einzelwahl, der eine so lebhaft polemische in der Tagespresse vorangegangen wäre, als der gegenwärtigen. Die Candidatur des Advocaten, Advocaten und ehemaligen Ministers Dufaure werde nämlich nicht bloß von der Regierung, sondern auch von den wirthlichen und den scheinbaren Volkstribunen bekämpft, welche jener zu Hilfe kamen, indem sie den Demokraten im Var-Departement begreiflich zu machen suchten, daß sie, auf die Wahl zwischen einem officiellen Candidaten und dem „Orleanisten“ Dufaure beschränkt, sich enthalten müßten. Unter solchen Umständen ist Unthätigkeit die erste Bürgerpflicht, rufen ihre Organe „Revolte“ und „Kain Jaume“ den Demokraten zu. Dieser Coalition zwischen dem kaiserlichen Gouvernement und den Ultrarationalen suchte die sog. „liberale Union“ Stand zu halten, welche die Candidatur des Herrn Dufaure erfuhr und unter ihrem Schutze genommen. Die „Union“ besteht aus den Orleanisten, den Legitimisten, den „liberalen“ Katholiken und den gemäßigten Republikanern, und sie ist demnach in der Tagespresse durch die meisten und die angesehensten Blätter vertreten. Sie geht von dem Grundsatz aus, daß vor allen Dingen in das System der officiellen Candidaturen Preche gelegt werden müsse, wenn man dem „persönlichen Regime“, das Frankreich eine politische Schlappe nach der andern bereitet habe, ein Ende machen wolle. Die Verfassung von 1852 anerkennt und proclamirt die bestehende Gewalt der Beauftragten des Volkes. Diese legale Gewalt, welche darin besteht, daß Budget und das Militärcontingent zu votiren, die Gesetze zu beraten und die Agenten der Autorität zu überwachen, ist durch das System der officiellen Candidaturen vernichtet worden. „In diesem Sinne lassen sich die Organe der „liberalen Union“ vernehmen. Aber gegen die officiellen Candidaten ist, der ist mit ihnen, gleichviel, ob seine Coarde eine legitimistische, eine Orleanistische oder eine republikanische ist. Eine Niederlage wäre der Regierung noch viel empfindlicher, als ihre Schlappe im Juradepartement gewesen, schon deshalb, weil es eine zweifelt gemein sein und weil sie an Herrn Dufaure einen außerordentlich unbedeutenden Gegner in der Kammer erhalten haben würde. Das Stimmverhältniß bei der Wahl in Toulon war nun folgendes: eingetragene Wähler 35,267, wirthliche Wähler 30,435, wovon der Regierungscandidat Peyruc 17,441 und Dufaure 12,889 erhielt.

Antwerpen, 15. September. (Tel.) Ein Schiff mit einer Ladung Petroleum, 280 Tons, ist gestern Abend auf der Schelde verbrannt. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Florenz, 14. September. Das „L. V. N.“ meldet: General Escoffier wird zum Militärcommandanten von Ravenna ernannt und gleichzeitig mit dem Obgleichenden des Präfecten der Provinz betraut werden. Er wird die Vollmacht erhalten, die erforderlichen militärischen Maßregeln auch auf die andern Provinzen der Romagna auszuüben, in welcher die öffentliche Sicherheit gefährdet ist. Es sollen fortan in der Romagna energische Schritte geschehen, um die öffentliche Ordnung wiederherzustellen und die früheren zahlreichen Verbrechen und Unthaten zu unterdrücken.

Madrid, 15. September. (Tel.) Man meldet von den canarischen Inseln, daß General Dulce völlig wieder hergestellt sei.

London, 14. September. Die „Telegraphic Construction and Maintenance Company“ hat heute mit der Fabrication des französisch-transatlantischen Kabels begonnen. — Die Uferarbeiten für den neuen Meridianfabel sind heute in Malta eingetroffen. In dem Herculanischen der dortigen Forts St. Angelo explodirte heute eine Bombe, wodurch ein Artilleriesergent, fünf Kanoniere und zwei Arbeiter aus Malta getödtet wurden.

Konstantinopel. Die Pariser „Presse“ vom 14. September veröffentlicht eine Correspondenz zwischen dem amerikanischen Gesandten in Konstantinopel und Zuaud Pascha, aus welcher hervorgeht, daß die türkische Re-

gierung dem Admiral Farragut die Einsicht in die Darbanelle auf der Fregatte „Franklin“ gestattet habe, um durch dieselbe sonst nur zu Gunsten türkischer Personen gemachte Ausnahmen zu beseitigen, daß die Fregatte mit der nordamerikanischen Union die besten und freundschaftlichsten Beziehungen unterhalte und auch fernwehnt unterstützen wolle.

Dukersch, 14. September. (Tel.) Heute ist die außerordentliche Session des Senats und der Deputirtenkammer eröffnet worden. In der bei der Eröffnung vorlesenen kaiserlichen Botschaft wird hervorgehoben, daß die gegenwärtige Session in Gemäßheit des Artikels 65 der Verfassung, wonach binnen drei Monaten nach jeder Auflösung die neuen Kammern zusammentreten müssen, berufen worden sei. Im Senat kommt die Eisenbahnfrage zur Verhandlung; die Deputirtenkammer beschließt sich mit dem Budget pro 1869.

Belgrad, 10. September. (Pr.) Dieser Tage fand wiederum ein gar barhäusliches Treffen zwischen Türken und Bulgaren beim Dorfe Jamboli, im Kreise Philippopol, statt, in welchem die osmanischen Truppen Sieger blieben und viele Insurgenten zu Gefangenen machten. Die Ausrüstung dieser Leute erregte die Bewunderung Sabri Pascha. Wie sein Organ, „Donau-Biljet“, berichtet, hatte jeder Bulgar eine gute Wäsche, zwei Revolver und ein großes Messer bei sich; außerdem verfügte ein Jeder über 6000 Pfahler in Rümpfeln (!). Auch die Kampfmittel jener Schaar soll viel militärisches Talent verrathen haben; ihr Angriff war gut geleitet, selbst der Versuch zum Rückzuge bewies, daß hier geschulte Offiziere das Commando führen mußten. Die türkischen Verbände vernachlässigten keine Vorsichtsmaßregel und bilden jetzt eine Art „Wegepolizei“, welche sehr stark werden soll. So hat der Kommandant von Philippopol, Kitta Bey, eine Truppe von 3000 Mann bewaffnet, um die Straßen und Bäche abzusuchen zu lassen. Diese Schaar besteht aus Jowaken, das heißt aus Bulgaren muslimänischen Glaubens. Wie die „Türke“ meldet, berief Hr. Bourre, französischer Gesandter in Konstantinopel, Hr. Champepeau, den französischen Consul in Kambija, zu sich. Diese Zeitung, welche übrigens vermehrt ihrer notorischen Beziehungen zu Zuaud in der Lage ist, dergleichen Dinge genau zu kennen, versichert, daß Herr Champepeau sehr wichtige Entschlüsse über die Beziehungen Bulgariens zur (weilant) türkischen Revolution gemacht und diese Hr. Bourre mitgetheilt hat. Auch die bulgarische Insurgenten hand mit den Bulgaren auf Kambija im Zusammenhang, und das türkisch-officiöse Blatt verpricht nächstens mehr enthalten zu wollen. Seitern erschienen ganz unerwartet einige neue und wohlbewaffnete bulgarische Bänder bei Lem-Palanka, gegen einen Tagemarsh weit von Widin entfernt; wie Sie sehen, sind diese Insurgenten wiederum aus Rumänien eingedrungen. Dem Gouverneur und Festungscommandanten von Widin kam diese Hubschpost sehr unangenehm, da er weder genügend Streitkräfte zur Disposition hat, noch die Stellung sich in einem vortheilhaften Zustande befindet. Es soll nun ein kurzer Kriegszug in der Gegend gehalten werden und darauf hin beschloffen sein, den Insurgenten entgegenzuweilen. Der Widiner Pascha verfügte sich selbst mit allen ihm zu Gebote stehenden militärischen Kräften nach Balanka, wo er wahrscheinlich bereits ein Treffen geliefert haben dürfte — natürlich vorausgesetzt, daß die Insurgenten nicht bis dahin das Gebirge um Widin gewonnen haben. In Passarjeh ist ebenfalls eine kleine Bande aufgelesen und allseitig angegriffen und arg zugetrieffen worden; der Rest der Schaar, welcher dem Gewogel entgangen, befindet sich jetzt bei Silvina.

New-York, 5. September. (Tel.) Das Repräsentantenhaus des Staates Georgia hat mit 80 gegen 23 Stimmen erklärt, daß Neger nicht als Mitglieder des Hauses wählbar seien. — Voraussichtl. Födelhaufen von Weihen haben sich in dem größten Theile des Staates Kentucky der Erhebung der Steuern widersetzt. Die Angelegenheit wurde dem Kriegsminister Eschfeld berichtet, welcher insolge dessen die Militärbehörden ermächtigt, den mit der Erhebung der Steuern beauftragten Beamten Beistand zu leisten. — In den Baumwollenseldern von Südabama hat sich der Wurm gezeigt. In Texas hat die Baumwollenernte einen reichen Ueberschuß gegen das vorige Jahr ergeben. — Die Repräsentantenversammlung von Neuschottland hat einstimmig mehrere Resolutionen angenommen, in welchen sie sich für die Aufhebung der canadischen Confederationsacte ausspricht.

New-York, 15. September. (Tel.) Die republikanische Partei hat bei den Wahlen im Staate Maine gesiegt. Gegen die im vorigen Jahre von derselben Partei abgegebene Stimmenzahl hat eine Vermehrung um 11,000 stattgefunden.

**Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.**

Departement der Finanzen. Bei der Chauffee- und Brückenverwaltung ist ernannt worden: Wilhelm Oskar Brand, pens. Jäger, als Chauffeegeleitsnehmer in Tanneberg.

**Dresdner Nachrichten**

vom 16. September. — Zur Erinnerung an den hundertsten Jahrestag des Regierungsantritts des Königs Friedrich August des Gerechten war dessen in Zwinger befindliches Denkmal gestern mit einem frischen Eidenkranze geschmückt.

— Gestern, am 15. September, feierte die hiesige Gesellschaft für Natur- und Heilkunde ihr 50jähriges Stiftungsfest durch einen solennen Festakt. (Die Gesellschaft wurde von den Professoren der ehemaligen chirurgisch-medizinischen Akademie zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum des Königs Friedrich August des Gerechten gestiftet.) Zur Feier des Tages ist von der Gesellschaft eine Denkschrift herausgegeben worden, welche zugleich als Festgabe den Mitgliedern der in den nächsten Tagen stattfindenden 42. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte überreicht werden soll. Diese schon ausgearbeitete Festschrift enthält außer einer geschichtlichen Einleitung von Dr. L. K. Erdmann, die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens“ zwei naturwissenschaftliche Arbeiten: Dr. E. Köhler, die Vertheilung der Windstärke in der Windrose von Dresden“ und Dr. O. B. Geinzig, die sohlten Fischschuppen aus dem Flüßerfalle in Ströhlen“ (mit 4 Tafeln Abbildungen); ferner zwei medicinische

Abhandlungen: Dr. E. Zeis, über Hospitalbrand“ mit 2 Tafeln Abbildungen und Dr. H. Fiedler, die pathologische Bedeutung der Dickdarmdivertikel“ mit einer Tafel Abbildungen. — Gestern Sonntag 11 Uhr versammelten sich nun in den Sälen des Landesmedicinalcollegiums die Mitglieder der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde und zahlreiche eingeladene Gäste. Auch Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein und v. Roskopff-Wallwitz, sowie Herr Kreisdirector v. Könniger, ferner Herr Oberbürgermeister Bietenbauer und viele distinguirte Persönlichkeiten beehrten die Gesellschaft durch ihre Gegenwart. Der prachtvolle große Saal war feierlich mit der höchstseligen Königs Johann und derjenigen des höchstseligen Königs Friedrich August des Gerechten, sowie mit den Büsten der verstorbenen Professoren Seiler und Kreißler geziert und festlich mit Blumen geschmückt. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Dr. Erdmann, begrüßte als Festredner die Versammlung und schilderte hierauf die Thätigkeit der Gesellschaft während der Zeit ihres Bestehens; er zeigte weiter beifälligweise an der Entwicklung der Electrophysiologie in dem letzten halben Jahrhundert, wie segensreich die physikalischen Forschungen auf die Heilkunde gewirkt haben und wie dieselbe dadurch eine ganz andere wissenschaftliche Basis gewonnen habe. Der Redner schloß mit Wünschen für das fernere Gedeihen der Gesellschaft, die den Kerzen ein Mittelpunkt für ihr gemeinsames wissenschaftliches Streben, ein wahres Bedürfnis geworden ist. Daraus überreichte das Directorium dem einzig noch lebenden Ehrentag Herrn Geh. Rath Dr. Garus, welcher einen mit Plamengurkunden geschmückten Ehrenplatz einnahm, ein Diplom als außerordentliches Ehrenmitglied, wobei Herr Professor Eulendorf dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche darbrachte, die von dem würdigen Festredner tiefergründet erwidert wurden. Zum Schluß verlas der Secretär der Gesellschaft, Dr. Fiedler, die Namen von 50 Männern der Wissenschaft, welche in der Sitzung vom 15. August d. J. in Anerkennung ihrer großen Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt worden waren. Endlich theilte derselbe mit, daß von den medicinischen Gesellschaften zu Kiel, Danzig, Danzberg, Marburg, Offenbach, Straßburg, Meissen, Berlin, Chemnitz und Danzig Gratulationsadressen eingegangen seien. Eine gleiche Ehre wurde der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde von einem hiesigen, aber von einem vaterländischen Vereine überhaupt nicht zu Theil. Ebenso wenig waren officielle Vertreter derselben beim Festact zugegen, und nur der „Verein für Erdkunde“ brachte nach Beerdigung desselben durch eines seiner Directorialmitglieder dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde seine Glückwünsche dar. Am Abend vereinigten sich die Mitglieder der Gesellschaft und deren Gäste im Saale der „Harmonie“ zu einem heitern und belebten Mahle.

— Unter den hiesigen älteren Laubstämmen hat sich seit einigen Jahren ein Verein unter dem Namen „Dyptaha“ gebildet, dessen Zweck nächst geistlicher Unterhaltung auf fernere Fortbildung gerichtet ist. Dabei hat sich der Verein die Aufgabe gestellt, durch Sammlung kleiner Beiträge unter seinen Mitgliedern nach und nach eine Unterstühungs-kasse für ältere, arbeitsunfähige oder kranke Laubstämme zu gründen und zu diesem Zwecke auch ein nächstes Festact auf dem „Feldschloßchen“ stattfindendes Concert veranstaltet. Denn der Laubstamm schon an sich unendlich Schwierigkeiten zu überwinden hat, sich zu einem Ernwerb auszubilden, so ist sein Vorschub in späteren Jahren, wenn Arbeitsunfähigkeit oder Krankheit eintritt, häufig ein sehr kümmerliches. Mithin daher der Verein in seinem Bestreben, hier helfend einzutreten, recht viel Theilnahme und Unterstützung finden, und auch das bevorstehende Concert sich eines recht zahlreichen Besuchs im Interesse des guten Zweckes erfreuen. (Das Nähere befindet sich im Inseratenspiegel.)

// Wenn der Wind herdröhelt durch die bürren Blätter flüstert, bedarf es eines besondern Anziehungspunktes, um den Räumen des zweiten Theaters im Großen Garten ein so zahlreiches Publicum zuzuführen, als dies gestern Abend der Fall war. Zwar lausht man den einschmeichelnden Melodien des Offenbach'schen „Pariser Lebens“ immer wieder gern; wenn man aber aus lebensprägenden Champagnercenen der Pariser Restauration auf einen kalten Feinweiz durch den unerleuchteten Großen Garten angewiesen ist, so macht sich der Wunsch geltend, das übermüthige Treiben der jenseits dorree von Paris ohne allzu große Anstrengungen beobachten zu können. Die Vorstellungen des zweiten Theaters werden denn von heute an wieder im Gewandhaus stattfinden. Die geistliche Wiederholung des „Pariser Lebens“ bot manchem Neue. Der Musikdirector Altmann, den das Publicum bisher immer hinter der Rampe gesehen, hatte den Raum vor der Rampe zu seinem Wirkungskreis an seinem Benefizabend ausgewählt. Er spielte den Stutzer Pablot. Sobald man sich mit der für einen Pariser Pablotretter denn doch etwas zu corpulenten Natur des Beneficiaten ausgehört hatte, konnte man um so objectiver die gute, alte Gesangsweise des Herrn Altmann würdigen, welcher, offenbar durch das gut besetzte Haus angetrieben, mit Laune und Humor spielte. Ihn zu Gefallen hatte Fräulein Wagner vom Carl-Theater in Wien die Rolle der Gräfin Gondemack übernommen, die sie im gesanglichen Theile recht wacker und im Spiel decent durchführte.

Gestern Abend gegen 8 Uhr ist auf dem schlesischen Bahnhofe ein Wagenfahrer beim Rutschen und Zusammenhängen von Güterwagen zwischen die Räder gekommen und verunfallt gequert worden, daß sofort der Tod eintrat.

In der Nacht zum 14. d. erlitt ein hiesiger Tischlermeister durch Herabfallen von einer Treppe einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

**Provinzialnachrichten.**

Belpzig, 15. September. Das „L. Ztbl.“ schreibt: Eine haarsträubende That, die wir aus Grund der stattgehabten Erörterungen in folgendem wiedergeben, ist in vorgangener Nacht hier verübt worden. Ein in der Karolinenstraße wohnhafter Johnstiller, namens Karl, verheiratet und Vater von 5 Kindern im Alter von 1 1/2 bis 9 Jahren, erlitten heute Morgen in der ihm zunächst gelegenen Polzeibezirksstraße und machte die schreckliche Mitteilung, daß er seine gesammte Familie, auf die er die ganze Nacht vergeblich gewartet, in seinem Garten im Johannisthale, wo er sie schließlich aufsucht, in ihrem Blute liegend, ein Kind todt, die andern schwer verunmündet und benüthelos, gemorbet von seiner eigenen Frau, die sich übrigens gleichfalls zu tödten versucht, angetroffen habe. Man konnte glauben, es mit einem Wahnsinnigen zu thun



**Feldschlösschen.**  
 Der unterzeichnete Vorstand beauftragt  
 Freitag, den 18. September, Nachmittags 5 Uhr  
 zum Besten der Unterstützungskasse für ältere, hilflosbedürftige  
 Taubstumme ein  
**CONCERT**  
 vom R. E. 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 unter Direction des  
 Herrn Kapellmeisters A. Trenkler

Zur Förderung des guten Zweckes bittet derselbe Gönner  
 und Freunde um recht zahlreiche Theilnahme.  
 Als die 3. Vor. sind zu haben bei Herrn Dir. Jenke, in der Taubstummen-  
 Anstalt, in der Buchhandlung des Herrn Adler, an der Kreuzstraße, bei Herrn  
 Photographen Lampmann am Ratsplatz, bei Herrn Meißner, Schuhmachersmeister  
 am Ratsplatz und in der Buchhandlung des Herrn W. Höcker, an der Straße in  
 Weiskopf, sowie auf dem Feldschlösschen an der Kasse.  
 Mehrbeträge werden dankbar angenommen.  
 Der Vorstand des Taubstummen-Vereins „Gephardt“.

**Aus Ferdinand Hier's Bibliothek des Antiquariats.**

Für den Anfangs-Unterricht in der Naturgeschichte.  
 Schilling's kleine Nat.-Geschichte, kleinerer Ausgabe von Schilling's  
 Ausgabe der Naturgeschichte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs,  
 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823,  
 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834,  
 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845,  
 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856,  
 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867,  
 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878,  
 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889,  
 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900,  
 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911,  
 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922,  
 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933,  
 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944,  
 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955,  
 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966,  
 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977,  
 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988,  
 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999,  
 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010,  
 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021,  
 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032,  
 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043,  
 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054,  
 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065,  
 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076,  
 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087,  
 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098,  
 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109,  
 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120,  
 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131,  
 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142,  
 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153,  
 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164,  
 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175,  
 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186,  
 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197,  
 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208,  
 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219,  
 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230,  
 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241,  
 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252,  
 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263,  
 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274,  
 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285,  
 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296,  
 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307,  
 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318,  
 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329,  
 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340,  
 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351,  
 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362,  
 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373,  
 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384,  
 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395,  
 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406,  
 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417,  
 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428,  
 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439,  
 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450,  
 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461,  
 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472,  
 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483,  
 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494,  
 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505,  
 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516,  
 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527,  
 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538,  
 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549,  
 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560,  
 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571,  
 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582,  
 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593,  
 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604,  
 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615,  
 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626,  
 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637,  
 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648,  
 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659,  
 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670,  
 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681,  
 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692,  
 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703,  
 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714,  
 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725,  
 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736,  
 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747,  
 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758,  
 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769,  
 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780,  
 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791,  
 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802,  
 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813,  
 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824,  
 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835,  
 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846,  
 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857,  
 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868,  
 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879,  
 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890,  
 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901,  
 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912,  
 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923,  
 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934,  
 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945,  
 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956,  
 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967,  
 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978,  
 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989,  
 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000,  
 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011,  
 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022,  
 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033,  
 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044,  
 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055,  
 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066,  
 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077,  
 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088,  
 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099,  
 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110,  
 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121,  
 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132,  
 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143,  
 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154,  
 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165,  
 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176,  
 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187,  
 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198,  
 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209,  
 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220,  
 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231,  
 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242,  
 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253,  
 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264,  
 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275,  
 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286,  
 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297,  
 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308,  
 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319,  
 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330,  
 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341,  
 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352,  
 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363,  
 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374,  
 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385,  
 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396,  
 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407,  
 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418,  
 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429,  
 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440,  
 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451,  
 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462,  
 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473,  
 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484,  
 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495,  
 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506,  
 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517,  
 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528,  
 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539,  
 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550,  
 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561,  
 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572,  
 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583,  
 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594,  
 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605,  
 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616,  
 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627,  
 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638,  
 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649,  
 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660,  
 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 36